

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [Klicken Sie hier wenn Sie den Newsletter in der HTML-Ansicht sehen wollen.](#)



Folgt auf die 1000-Punkte-Rally jetzt die Korrektur?

Sehr geehrte financial.de-Leser,

die Märkte schweben weiter zwischen Hoffen und Bangen: Dennoch hat der Dax seit Anfang Juni um fast 1000 Punkte zugelegt. „Wir sind skeptisch, ob der Kursanstieg auf einem soliden Fundament steht“, sagen deshalb die Experten der Landesbank Berlin, die eine große Korrekturgefahr sehen.

Zuletzt ging dem deutschen Leitindex aber knapp unterhalb der 7000er-Marke mehr und mehr die Luft aus. Dennoch schließen die Landesbankler nicht aus, dass der deutsche Dax zunächst noch einmal das Jahreshoch aus dem März bei 7194 Punkten ins Visier nimmt. Sollte dieser Bereich überwunden werden, würde sich, so heißt es bei der LBB, das mittelfristige Chartbild deutlich verbessern und weiteres technisches Kurspotenzial freigesetzt.

Neben der konjunkturellen Abschwächung und der hohen Abhängigkeit von politischen Entscheidungen spricht jedoch auch das saisonale Muster gegen eine kurzfristige Fortsetzung des Aufwärtstrends und für eine Verschnaufpause: „Seit 1965 hat der DAX von Mitte August bis Ende September durchschnittlich 2,7 Prozent verloren. In 16 der vergangenen 47 Jahre verlor der DAX mehr als 5 Prozent%“, zieht Andreas Hürkamp von der Commerzbank die Statistik heran.

Daneben nennt der Analyst weitere Risiken, die von vielen Investoren derzeit ausgeblendet würden. So werde beispielsweise die Q3-Gewinnsaison nochmals schlechter als die Q2-Gewinnsaison ausfallen, außerdem werde bald entschieden, ob Griechenland weitere Hilfgelder bekomme. Dazu siehe auch die Überprüfung der Rechtmäßigkeit des ESM auf der Agenda.

Doch Hürkamp malt nicht schwarz und ist für den Aktienmarkt insgesamt weiter optimistisch: „Wir bleiben mittelfristig im Lager der DAX-Bullen mit unserem Kursziel von 7.200 Indexpunkten.“

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH), Stellv. Chefanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 32

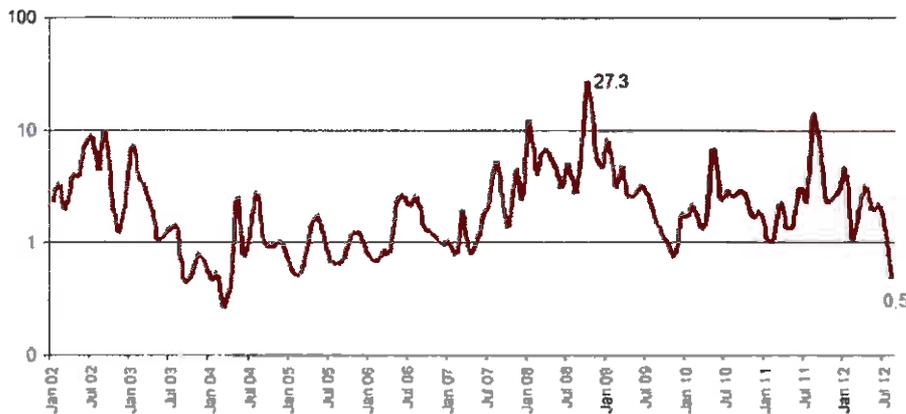
Insiderstimmung kippt – GBC-Insiderindikator deutlich auf 0,5 gefallen

Zuletzt haben sich die Aktienmärkte in einem Aufwärtstrend befunden. Klaren Signale, insbesondere von Konjunkturseite, die eine nachhaltige Markterholung unterstützen würden, fehlen derzeit jedoch. Die deutschen Manager und Organmitglieder stehen den zuletzt gesehenen Markterholungstendenzen skeptisch gegenüber.

Gut erkennen lässt sich dies anhand ihrer Insidertransaktionen, welche in den ersten August-Tagen von Verkäufen dominiert waren. Bei insgesamt 25 Verkäufen und lediglich 12 gelägigen Kauftransaktionen liegt der GBC-insiderindikator mit 0,5 Punkten unterhalb der neutralen Marke von 1,0 Punkt. Dementsprechend ist die Erwartungshaltung der deutschen Insider gegenüber der künftigen Marktentwicklung auf den niedrigsten Stand seit März 2004.

financial.de Insiderindikator 11.08.2012

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 32):

Ludwig Beck AG (WKN: 519990) –

Zwei Insiderkäufe durch die Vorstände Christian Greiner und Dieter Münch - aktueller Kurs 09.08.12: 23,89 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs In Euro	Volumen In Euro
23.07.2012	Christian Greiner	Vorstand	Kauf	1.000	21,44	21.439
23.07.2012	Dieter Münch	Vorstand	Kauf	500	22,00	11.012

Bereits Anfang 2010 haben wir erstmalig die Insiderkäufe der Ludwig Beck AG unter die Lupe genommen und auf Grundlage einer erwarteten operativen Entwicklung hohe Kurspotenziale ermittelt. Gemessen an den damaligen Kursniveaus zeigt sich, dass die Insider der Ludwig Beck AG ein gutes Händchen bewiesen haben. Derzeit notiert die Aktien um über +70 % oberhalb der damaligen Niveaus.

Wir nehmen die jüngsten durch die Vorstände Christian Greiner und Dieter Münch getätigten Insiderkäufe zum Anlass, um eine erneute Analyse der Gesellschaft zu erstellen.

Mit der kürzlich erfolgten Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2012 wird ersichtlich, dass sich die Ludwig Beck AG vom schwierigen Marktumfeld im deutschen Textilhandel abkoppeln und eine Umsatzverbesserung gegenüber dem Vorjahr um +2,1 % erzielen konnte.

Die Marktentwicklung konnte damit deutlich übertroffen werden. Noch deutlicher wird die Stärke gegenüber dem Gesamtmarkt mit Hinblick auf die filialbereinigten Umsatzerlöse. Bereinigt um die Filiale Augsburg, welche im Vorjahr noch in den Umsatzerlösen enthalten war, betrug der Zuwachs sogar +3,9 %.

Auf Ebene des EBIT wurden zudem erneut Rekordwerte erreicht. Mit 4,6 Mio. € lag das EBIT um 43,8 % über dem Vorjahresniveau. Die EBIT-Marge kletterte auf 11,8 %. Auch gegenüber dem um Einmalaufwendungen bereinigten EBIT, welche im Zusammenhang mit dem 150-jährigen Firmenjubiläum angefallen waren, konnte eine weitere Verbesserung um 4,5 % sowie eine Margensteigerung um 0,2 Prozentpunkte herbeigeführt werden.

Die gute Entwicklung des ersten Halbjahres 2012 dürfte sich fortsetzen, wenngleich aufgrund eines Filialverkaufs (Esprit-Filiale im Oetz München) mit einer marginalen Abnahme der Umsatzdynamik gerechnet werden kann. Somit dürfte die Ludwig Beck AG in 2012 gegenüber dem Vorjahr umsatzseitig um +1,5 % auf knapp 105 Mio. € zulegen. Auf Ebene des EBIT rechnen wir mit einer weiteren Margenverbesserung auf 15,7 % (VJ: 14,8 %) und damit einem EBIT von 13,8 Mio. € (VJ: 12,9 Mio. €).

Im Zuge dieser Ergebnisschätzungen haben wir ein Kursziel für die Aktien der Ludwig Beck AG in Höhe von 28,50 € ermittelt. Wir schätzen die Ludwig Beck AG unverändert als herausragendes Unternehmen ein, das zudem mit einem KGV von 11,2 für das Jahr 2013 günstig bewertet ist. Angesichts der starken operativen Entwicklung des Unternehmens halten wir für die Aktie deutlich höhere Kursniveaus für gerechtfertigt. Auch die Insiderkäufe durch die Unternehmensvorstände untermauern dies und daher haben wir die Ludwig Beck-Aktie als Insideraktie der Woche ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 5

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter <http://www.gbc-ag.de/index.php/publikaer/article/view/full/CatId/17/ItemArticle/D/08>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige

